

# Gefahren der Eiweissüberfütterung beim Säugling

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970598>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### **Innerer Friede**

Manchmal mahnen uns Träume jedoch auch, das Leben gelassener und ruhiger zu nehmen, um unsere Probleme nicht leidenschaftlich und hitzig in Angriff zu nehmen. Was nützt es uns, den inneren Frieden zu verlieren, da doch Friede ernährt, Unfriede aber nach altem Sprichwort verzehrt? Das beste Schlafmittel ist

daher die Erhaltung des inneren Friedens. Dadurch werden wir uns nicht vereiern, sondern die Probleme ruhig zu lösen suchen. Statt aufreibende Gefühle zu mehren, werden wir uns eher auf Vergeben und Vergessen einstellen und lieber Unrecht leiden als Unrecht tun. Das hilft entspannen, und der Schlaf braucht uns nicht mehr zu meiden.

## **Gefahren der Eiweissüberfütterung beim Säugling**

Besonders in südlichen Ländern, vor allem in den Tropen, ist es üblich, die Säuglinge mit Trockenmilchpräparaten zu füttern. In einem englischen Kinderspital stellte man nun fest, dass Kinder, die mit Trockenmilch ernährt worden waren, einen dreimal so hohen Harnstoff-Spiegel im Blute aufwiesen als Brustkinder. Da der Trockenmilch selten Pflanzenschleime wie Reis- oder andere Getreideschleime beigemischt wurden, ergab sich auch oft eine Eiweissüberfütterung. Die einseitige Ernährung wirkte sich auch ungünstig auf den Nervenzustand aus, denn dieser war verhältnismässig schlecht. Auch traten bei den Säuglingen ohne ersichtliche Ursache plötzliche Todesfälle ein, wobei die Ernährungsfrage ebenfalls eine wesentliche Rolle zu spielen schien. Es entspringt bestimmt einer grossen Kurzsichtigkeit, zu

glauben, blosse Trockenmilch ohne weitere Beigabe genüge, um einen Säugling gesund zu erhalten. Viel Unheil könnte daher mit Trockenmilchpräparaten vermieden werden, würde man sie mit Vollgetreideschleimen und Pflanzensäften, wie Rüebli-saft, vermengen. Dadurch könnte man die Einseitigkeit der Ernährung beheben wie auch die Gefahr der Eiweissüberfütterung vermindern. Dies würde sich besonders in den Tropen günstig auswirken und auch die dortigen Todesfälle vermindern helfen, sind doch für Säuglinge und Kleinkinder dort schon genügend Belastungen vorhanden, weshalb man sie durch eine einseitige Ernährungsweise nicht noch vermehren sollte. Ein Präparat, das die erwähnten Beigaben enthalten würde, wäre demnach angebracht und zu empfehlen, aber wer wird es herstellen?

## **Lymphatische Kinder**

Bei der heutigen, allgemeinen Lebensweise ist es oft sehr schwer, den Eltern beizubringen, was als Ursache dient, dass ihre Kinder so leicht allen Infektionskrankheiten anheimfallen. Meist sind sie sich auch nicht bewusst, warum die Kinder keine Ausdauer haben, schnell schulmüde werden und bei jeder starken, körperlichen oder geistigen Belastung versagen. Alle diese Kinder weisen einen Mangel an Kalk, Kalium und Vitamin D auf. In der Regel erhalten sie zuviel Süssigkeiten, die aus weissem Zucker hergestellt sind. Gleichzeitig essen sie zu wenig Gemüse und

Früchte, auch mangelt es ihnen an genügend Bewegung in frischer Luft. Viel lieber verwöhnt eine ungeschickte Mutter ihre Kinder, als dass sie auf gesunde Ratschläge achten würde, wiewohl sie gerade durch diesen Umstand sehr geplagt sein mag. Wer das Wohl seiner Kinder wirklich im Auge behält, weil er sie wahrhaft liebt, lernt in deren Interesse nein zu sagen. Er ersetzt auch alle schädlichen Süssigkeiten mit süssen Trockenfrüchten und Honig und ernährt sie im übrigen mit einer gesunden, vernünftigen Naturkost. Vielleicht mag die Verwöhnung leichter